

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 22 (2009)
Heft: 8

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BEI ANRUF BUCH Vittorio Magnago Lampugnani arbeitet als Architekt in Milano und lehrt Geschichte des Städtebaus an der ETH Zürich.

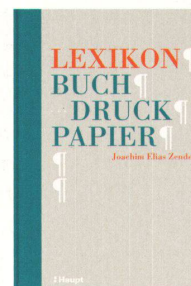
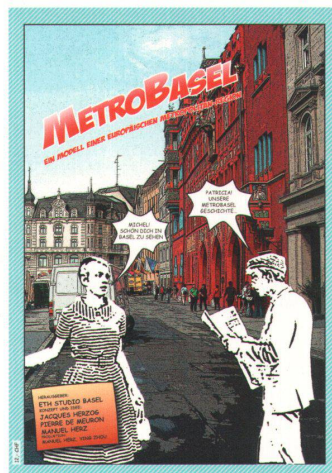
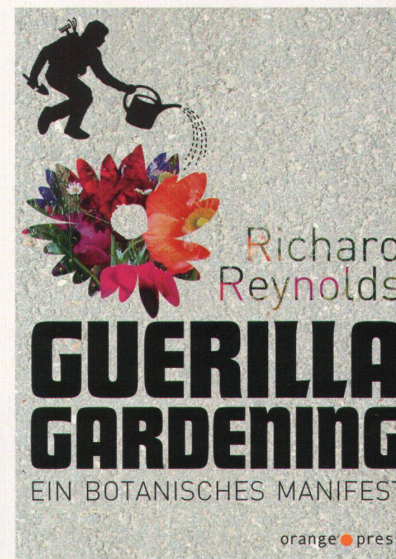
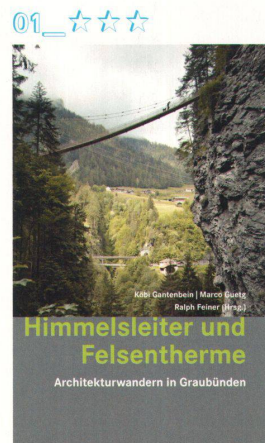
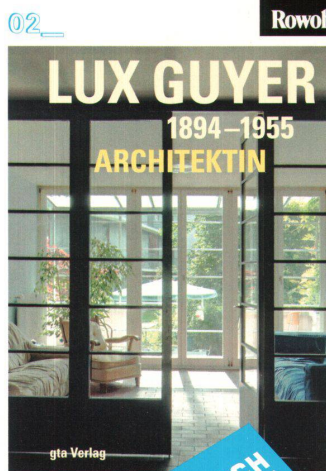
Gibt es ein Buch, das Sie schon lange begleitet? Robert Musils «Mann ohne Eigenschaften». Das Buch beschäftigt mich seit der Zeit meines Studiums. Damals war es für mich eine Flucht in unsicheres, auch in abgründiges Gebiet. Aber ich wollte mich nicht nur mit Architekturbüchern herumschlagen. Seither hat es mich nicht mehr losgelassen.

Wann lesen Sie? Vor allem abends – vor dem Abendessen oder bevor ich schlafen gehe. Aber nicht nur. Ich fahre viel Zug, vor allem die Strecke Milano-Zürich. Da lese ich gerne.

Gibt es ein Buch, das sich in den dreieinhalb Stunden Fahrt lesen lässt? Das gibt es sicher, ich bin allerdings ein langsamer Leser. Ich mag Bücher, bei denen ich nicht unbedingt am Anfang, sondern irgendwo einsteigen kann. Wie eben beim «Mann ohne Eigenschaften». Ich kann Ihnen diese Methode sehr empfehlen – ausser bei Kriminalromanen. Le

DER MANN OHNE EIGENSCHAFTEN
Robert Musil. Rowohlt, Hamburg 1987, CHF 58.–

01_VORFREUDEN EINER WANDERUNG «Himmelsleiter und Felsentherme» ist eine Publikation, die das Konzept der im Rotpunktverlag erschienenen kulturhistorischen Wanderführer auf den Bereich der Architektur überträgt. Die Routen durch Graubünden, meist mehrtägig konzipiert, folgen der durch einzelne Täler bestimmten Geografie des Kantons, eine auch der Autobahntrasse zwischen Chur und dem Misox. Für den Rucksack eigentlich zu schwer, ist das Buch vielleicht besser für die Vorbereitung einer Reise geeignet, denn Reisen beginnen im Kopf. Man erfährt viel, vor allem über die zeitgenössische Architektur, und selbst wer glaubt, die jüngere Bündner Architektur gut zu kennen, stösst immer wieder auf Trouvailles. So sind einige Lücken (Flims, Greinaebene) durchaus zu verschmerzen. Wichtige Bauten – die Autorinnen und Autoren sprechen von Perlen – werden separat behandelt, anderes erfährt man kursorisch im Text. Dabei beschrän-



Szenenwechsel. eQ – Architektur im Büro.

Trennen und verbinden, abgrenzen und öffnen.
Raum gestalten – ohne Schrauben und Werkzeuge.
Erfahren Sie mehr: www.embru.ch/buero-design

Embru-Werke, Mantel & Cie
CH-8630 Rüti ZH
+41 55 251 11 11
www.embru.ch

ken sich die Autoren nicht nur auf die Architektur der letzten Jahre, sondern vermitteln ein breites Wissen eines kulturellen und historischen Hintergrundes über die Region. Gut so! **Hubertus Adam**

HIMMELSLEITER UND FELSENTHERME

Köbi Gantenbein, Marco Guetg, Ralph Feiner (Hg.):
Architekturwandern in Graubünden. Rotpunktverlag,
Zürich 2009, CHF 49.-

02__HOCHPARTERRE BÜCHER Vorweihnachtsfreude beginnt im Buchhandel bereits im frühen Sommer, wenn die Verlage ihre Vorschauen für den Herbst verschicken. Die Erwartungen sind jeweils gross. Viele werden erfüllt, viele nicht. Dieses Jahr freuen wir uns besonders auf einen Titel aus dem Hause GTA: Lux Guyer 1894–1955 Architektin. Eine erste Monografie erschien anlässlich einer Ausstellung an der ETH-Hönggerberg 1983 und ist seit Ewigkeiten vergriffen. Wir werden ähnlich oft nach diesem Buch gefragt, wie nach der deutschen Übersetzung zu «Die Architektur der Stadt» von Aldo Rossi. Das Buch ist ein Stück Zürich, ein Stück Schweiz und ein Stück Frauenbewegung; die Namen der Autoren wecken Vertrauen. Hoffentlich erfüllen sie unsere Erwartungen. **Hanspeter Vogt**

LUX GUYER (1894–1955) ARCHITEKTIN

Silvia Claus, Dorothee Huber, Beate Schnitter. GTA,
Zürich – erscheint Herbst 2009, ca. CHF 54.-

WEITERE GRÜNDE ZUR VORFREUDE

- > Aus Schweizer Küchen. Neuauflage des Klassikers von Marianne Kaltenbach. Echtzeit Verlag, Basel – erscheint im Herbst 2009, ca. CHF 64.-
- > Ein Sachbuch von Globi: Geschichten vom Bauen. Text: Hubert Bächler/Illustrationen Daniel Müller. Globi Verlag, Zürich – erscheint am 5. Oktober
- > Ucla la Pietra von Gio Ponti. Ergänzte Neuauflage, Rizzoli, New York – Herbst 2009

03__GÄRTNER OHNE GRENZEN Das wunderbare Umschlagbild der englischen Ausgabe führt perfekt zum Thema des Buches: Buntes Geblüm wuchert aus einer matten, schwarzgrauen Skyline. Der Autor erzählt fundiert und mit viel Witz die Geschichte der grünen Guerillas, die sich seit den 1970er-Jahren in Grossstädten rund um den Globus brachliegenden Bodenflächen annahmen,

um durch illegales Bepflanzen ihre Stadt lebenswerter zu machen. Der Terminus Guerilla Gardening wurde 1973 in New York kreiert, als junge Leute ein verlassenes Grundstück in der Eastside mühselig zu einem Gemeinschaftsgarten machten. Die Aneignung von öffentlichem Raum in Städten, die von höheren Mächten – Besitz und Verkehr – gelenkt zu sein scheinen, bleibt auch in weniger ideologischen Zeiten sehr aktuell. Der überlieferten Ansicht, dass gärtnern könne, wer Land besitze oder eine Erlaubnis in einem anderen Garten bekomme, stellt Reynolds die Tatsache entgegen, dass heute die meisten Leute in Städten wohnen und kein Land besitzen. Und er gibt praktische Tipps: Als echter Guerillero unterweist er im Bombenbau (Samenbomben), chemischer Kriegsführung (düngen) und vielem mehr. Nicht zuletzt gibt es auch Zürcher, die des Nachts umgehen und erfolgreich Malvensamen streuen! **Barbara Wiskemann**

GUERRILLA GARDENING

Ein Botanisches Manifest. Richard Reynolds,
Max Annas. Orange Press, Freiburg 2009, CHF 35.90

04__EIN BILDERLEHRBUCH Der Comic als Form überwindet die Schranken, damit wird der komplizierte Inhalt Stadtentwicklung auch von planungsfernen Leuten gelesen. Doch der pädagogische Furor hat das Studio Basel dermassen gepackt, dass es alles, was es über Basel wusste, in seine Geschichte hineinpackte. Halb so dick wäre doppelt so schwer im Gewinn gewesen. Entstanden ist ein Wälzer, kein Comic. Es ist ein Lehr- und Belehrebuch, aber auch ein verhaltener Notruf: Leute, was könnte man aus diesem Basel machen, wenn die Verhältnisse anders wären! Durch den Comic führen Jean Seeborg und Jean-Paul Belmondo in einer etwas papierenen Liebesgeschichte. Ihnen wird von Experten die Stadt erklärt. Das werdende Paar besucht die Seminarwoche «Metrobasel». Der Band ist professionell gemacht, die Bildbehandlung auf dem Computer ist erste Güte, der Umbruch erfinderisch, das Lettering etwas gar klein. Allen Planern sei dieser Comic aufs Nachttischli gelegt. Ihren staubtrockenen Berichten könnte er etwas Anschauungsfreude einhauchen. **LR**

METROBASEL. EIN MODELL EINER EUROPÄISCHEN METROPOLITAN-REGION

ETH Studio Basel, Basel 2009, CHF 15.-

05__LEXIKON LESEN Das gesuchte Stichwort zielgerichtet nachschlagen, Joachim Elias Zender erklärt es präzise. Oder zu einem Stichwort den Text lesen und dann den Verweisfeilen im Text folgen: Lithographie → Flachdruck → Offsetdruck → Druckform → Druckfarbe → Pigment → Buchbinderei → Buchbinden → Einband → Wappen → Supralibro → Exlibris → Bibliophilie. Oder beim Blättern hängen bleiben, zum Beispiel am Begriff «Nacktenbeisser». Das sind Romane nach dem Schema «junge Frau erlebt die grosse Liebe». Die Bezeichnung rührt von den gängigen Umschlagbildern dieser Gattung: Ein Mädchen wird von einem gut und verwegen aussehenden Mann von hinten auf den Nacken geküsst. Das Lexikon ist für alle drei Nutzervarianten ein kompetent verfasstes Nachschlagewerk, Lese- und Lehrbuch. Zu den rund 4000 Einträgen sind etwa 250 Abbildungen mit Bedacht ausgewählt. Bemerkenswert ist der sorgfältige Auftritt des Buches: Satz und Gestaltung sind vom Atelier Mühlberg in Basel. Den soliden Leinenhalbband haben sie 2-spaltig in einer ruhigen und übersichtlichen Typographie gesetzt. Und werden so dem Stichwort «Typographie» gerecht: «Hauptaufgabe der T. ist es, dem Leser das Lesen eines Textes effektiv und angenehm zu gestalten sowie den Lesefluss und die Orientierung im Text zu vereinfachen». **Franz Heiniger**

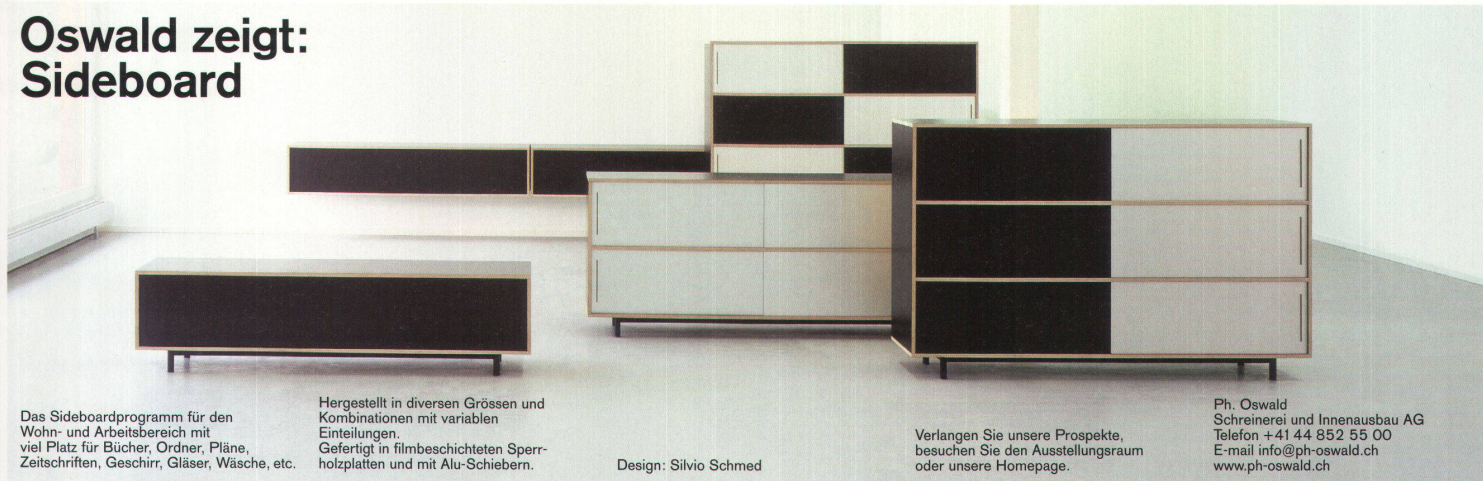
LEXIKON BUCH, DRUCK, PAPIER

Joachim Elias Zender. Haupt Verlag,
Bern 2008, CHF 79.-

Bewertung

- ☆☆☆☆ Ich gebe es nicht mehr aus der Hand
- ☆☆☆ Ich lese es wieder
- ☆☆ Ich stelle es ins Regal
- ☆ Ich lasse es im Tram liegen

Oswald zeigt: Sideboard



Das Sideboardprogramm für den Wohn- und Arbeitsbereich mit viel Platz für Bücher, Ordner, Pläne, Zeitschriften, Geschirr, Gläser, Wäsche, etc.

Hergestellt in diversen Grössen und Kombinationen mit variablen Einteilungen. Gefertigt in filmbeschichteten Sperrholzplatten und mit Alu-Schiebern.

Design: Silvio Schmed

Verlangen Sie unsere Prospekte, besuchen Sie den Ausstellungsraum oder unsere Homepage.

Ph. Oswald
Schreinerei und Innenausbau AG
Telefon +41 44 852 55 00
E-mail info@ph-oswald.ch
www.ph-oswald.ch